

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



»Grimms Märchen«

Gesamtausgabe
neu bebildert
von

HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamburg

www.grimmschrat.de
hans@grimmschrat.de
Instagram: grimmschrat

April Mai 2021

Erklären oder nicht?

Bin ein bisschen vorangekommen, 16 *Herr Fix und Fertig*, 17 *Der alte Hildebrand*, 18 *Die drei Vögelchen*, und 19 *Das Wasser des Lebens* hab ich gezeichnet in den letzten drei Wochen.

Jetzt muss ich schon wieder unterbrechen. Wenn ich das Schicksal um irgendetwas bitten dürfte, dann, einmal ungestört und mit nicht ganz so viel Zeitdruck arbeiten zu dürfen.

Aber das wollen wir doch alle, oder? Jammern auf hohem Niveau. Für Band 4 wollte ich ein Sabbatical vom Unterrichten nehmen, und zumindest einen Teil des Jahres durch Deutschland wandern. Macht die Idee Sinn? Sehr romantisch, wohl war... vielleicht eher auf einem E-Roller reisen, und Elektrotankstellen suchen...

Herr Fix und Fertig ist ein so merkwürdiges Märchen, dass ich es hier wiedergeben muss. *Die drei Vögelchen*, da bin ich jedem Dankbar, der mir sagt, warum das Märchen so heißt.

Und einige Bilder zum *Geist im Glase* - eine Story, die ich schon mal für die Kinderakademie in Fulda bearbeitet hab, damals im Vergleich zu den Dschinni aus der Flasche aus 1001 Nacht. So ganz offensichtliche Strukturgleichheiten hats dann doch nicht so oft.



Überzählige Dame

So! Da wird also Taufe gefeiert. Eine Dame wurde nicht eingeladen, weil sie irgendwie überzählig war.

Wie wir hier sehen, hat sie sich selbst eingeladen, kommt ein wenig verspätet zur Fete, aber kommt...

Wenn das jetzt hier eine Quizsendung wäre, würde ich jetzt fragen: Welche Geschichte? Wo wird hier gefeiert? Und in welcher Rolle hat sich die Dame eingeladen? Eines meiner gefürchteten popkulturellen Zitate...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Geist im Glase. .

Das Märchen ist nicht nur erstaunlich, was die strukturelle Ähnlichkeit zu den Dschinni in der Flasche aus 1001 Nacht betrifft. Ich weiß, es heißt Äpfel und Birnen zu vergleichen, die Grimms und *1001 Nacht*, aber für vergleichende Erzählstrukturen ist ja gerade der ganz große Kontext spannend. Bei den Grimms wird Identität konstruiert über die angenommene Rückschau, wer sind wir, in 1001 Nacht wird ein ähnlicher Prozess über die Projektion auf das exotische Fremde in Gang gesetzt.

Beides zusammen - Grimms und Entstehungsgeschichte und 1001 Nacht und Entstehungsgeschichte - sind ein Lehrstück darüber, das Kultur immer in Anverwandlung und Austausch entsteht. Ein Prozess der faszinierenderweise momentan von zwei Seiten unter Attacke steht. Die Projektion des 'Fremden' als Figur, Kultur und Ort gerade in den Märchen hat eine wichtige Spiegelfunktion, egal ob es Angst- oder Hoffnungsbesetzt ist. Vom edlen Wilden über Monster bis zu exotisch Unverständlichem spielt es entscheidende Rollen im Charakterfortschritt im Text.

Aber zurück zum Geist, bevor ich mich in Kulturtheorie verfitze.

Kurzfassung: Holzfäller schickt Sohn auf Schule, damit der es mal besser hat (Was für ein progressiver Papa, was...). Geld alle, Söhnchen kommt zurück. Papa: Mach dir die Hände nicht kaputt beim hacken, lass lieber mich machen. Sohn: Ich will dir aber helfen! Na gut, sie gehen zusammen in den Wald, Sohnemann geht in der Mittagspause spazieren, und, nunja, so les ich das, er schaut zu tief ins Glas, jedenfalls ist da ein Geist drin in der Flasche und die Dinge entwickeln sich.

Es endet, das er weiterlernen geht auf die Schule und ein berühmter Mann wird, und der Papa kriegt auch seinen Teil und hört auf Bäume abzuhacken. Hier meine Bilder dazu.



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Geist im Glase



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Geist im Glase



Doppelseite mit Textfenster links.

Waldspaziergang in der Mittagspause mit entscheidendem Flaschenfund und - nicht im Bild - Geist. Vielleicht doch im Bild. Jedenfalls hab ich mit tränendem Herz auf einen schönen Geist verzichtet, um mal aus der klassischen Ikonografie rauszukommen. Ihr könnt Euch ja alle viel bessere Geister vorstellen.

Tränendes Herz...geht das sprachlich? Oder hab ich zu viel im Garten rumgewurstelt. Diese Stauden, Tränende Herzen werden nämlich weder von Hasen noch von Rehen angeknabbert, aber nicht aus Mitleid, sondern weil sie giftig sind. Soll heißen: Die pflanz ich immer im Wald bei mir hin....

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Der Geist im Glase



Da gehts zum weiterstudieren...

Papa winkt, Live long and prosper, ganz altmodisch, er hat wohl noch Startrek geschaut in seiner Jugend...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

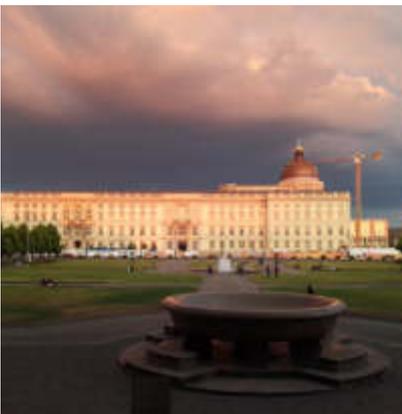
*

Inspirationsbilder

Ich schau mir viele Bilder an, wie wir vermutlich alle... bei mir mündet das in ausufernde Bildordner, und ich stelle mir Inspirationsbildergruppen zusammen. Da wollte ich Euch bissel mit in meine Karten schauen lassen. (Die poste ich immer abwechselnd mit Zeichnungen auf Instagram, aber das ist ja total ungerecht, weil das die Welt auf diese Plattform reduziert.) Also dacht ich mir, ich kopier hier ein paar der Gedanken ein, die ich da zu den Bildern von mir gebe, zusammen mit den Bildern.



Wenn das alte Jahr im Neuen kommt. Ein Inspirationsbilder-Trio: Kartoffel, Haus und Schuppenwurz. Das ist mir alles leicht unheimlich, aber hat diese Tiefe... Irgendwas ist da anders... Diese äusserst charmante Architektursituation. (-; Was passiert wohl in diesem Haus. Oben ein Zimmer ohne Fenster? Und der Gemeine Schuppenwurz, der gemeine. Kennt ihr den? Lebt unterirdisch... An diesen merkwürdigen rosa Dingen hängt unten 5kg pflanze dran, fleischige, beschuppte Triebe, die wiederrum ihre Saugarme in den Wurzeln von Bäumen versenkt ... Uhhhh. Nur im Frühling erscheinen aus dem nichts diese merkwürdigen rosa Dolden über der Erde...



Die dauernde Neuherstellung der Vergangenheit ist ein Schlachtfeld. Hier das Humboldtforum in Berlin, mit Architekturzitate des früheren Sitzes der preussischen Herrscher. Perfektes Gebäude um in alte Märchentexte zu ragen, und dort zu verstehen, welche Drachen uns heute belauern. Oder um Demut den alten Texten gegenüber zu finden, und keine Moral als Besserwisser aus dem heute über sie auszugießen. Geht es nur mir so, oder ist es wieder arg in Mode gekommen Vergangenheit ziemlich arrogant mal eben durchzukorrigieren? Vielleicht denk ich am Ostersonntag ein bissel zu verknotet, während ich durch meine Inspirationsbilder scrolle und mir Kombinationen zusammenstelle wie diese drei zum Beispiel. Wie Spielkarten stelle ich mir die zusammen... Aus dem Sessel in der Sonne vom Schrat

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Erklären oder nicht? Die Frage an Euch.

Es hat mir jemand geschrieben, ob ich im zweiten Band nicht ein Nachwort einfügen könnte, in dem ich erkläre was auf den Bildern alles zu entdecken sei. Gute Frage!

Es geht in dem Fall um die Cameo Auftritte, wer steckt dahinter. gibt es Handlungsorte die irgendwo hin gehören, und warum sind Sachen so wie sie sind, und letztlich auch um Querverweise und Anspielungen in den Zeichnungen.

Es gibt eine Geschichte dazu. Ich bin geboren in der kleinen schönen Stadt Greiz im Vogtland, Thüringen. Da hat man sich in den Nuller Jahre ein neues Theater geleistet, was ich eine tolle Ansage fand für eine Provinzstädtchen in Thüringen. Großartig, Nun fiel mir die Aufgabe zu, dieses Gebäude - die VOGTLANDHALLE - auszumalen. Seit 2000 habe ich eine Zahl ausufernde, erzählerische und vielfigurige Wandbilder verfertigt, alle als reine Schattenrisse ausgeführt. Nun also Greiz, und ich hab mich drauf gestürzt und ein komplexe Mischung aus regionaleschichtlichen Zitaten, Mythologie und gegenwärtigen Bildverweisen über die Wände gezogen. Meine liebste Frau Christine Brühl, ihres Zeichens Schriftstellerin und Publizistin, befand eines Tages, dass es an der Zeit sei, endlich mal zu einem Wandbild alles aufzuschreiben, was sich der verschwurbelte Schrat an Kontext herbeigezogen hat, und wir haben Gespräche darüber, was was bedeutet, in ein Büchlein münden lassen, welches man dort in der Vogtlandhalle an der Kasse kaufen kann. Interessant, aber es ist nicht erschöpfend. Und möglicherweise auch nicht sinnvoll: Wenn man aufhört zu suchen, was könnte denn was bedeuten, oder was ist der Hinweis, ist ja auch irgendwie der Kick weg, oder? Andererseits kann ich gut verstehen, dass es Spass macht, zu wissen, das die Landschaft zu dem einen Märchen die Innenstadt von Hamburg ist, und Frau Holle aussieht wie Luisa Neubauer. Aber soll ich den Waschzettel mitliefern? Wenn etwas durcherklärt ist, wirds doch langweilig? Rein künstlerisch wäre es natürlich ein drastischer Formfehler, die Kunst und die Erklärung dazu zu liefern. Das sollten andere machen, das ist eine andere Sprechposition.



Ich bin zwiegespalten. Erzähle und erkläre gern, und find das immer bissel arrogant, rätselhaftes Zeug abzuliefern, und nix dazu zu sagen. Wobei ich - zugegeben - dann jedesmal wenn ich gefragt werde eine andere Erklärung liefere. Was die Dinge nicht einfacher, aber lustiger macht. Der Erklär - Kokon wird dann wie eine zweite Formebene, auch nicht wahr in dem Sinne. Was genau wäre wie dieses Projekt, es gibt auch z.B. diesen Newsletter hier, der sowohl erklärt, als auch Teil des Projektes ist. Ich bin verwirrt. Das wiederum ist allerdings nichts neues.

Ausschnitte aus 'Dreibarts Reise' 2011, Greiz, Vogtlandhalle

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Was ich an diesem Märchen so mag, ist der stenografische, atemlose Ton, in dem es geschrieben ist. Dann gibts diesen liebenswürdigen Problemlöser mit dem bezaubernden Namen **FIX UND FERTIG**. Das Märchen war nur in der ersten Grimmausgabe, (1812) und kam in der Zweitausgabe nicht mehr vor. Warum das Märchen mit "u.s.w." aufhört, bleibt mir ein Rätsel, aber es ist genial, nur irgendwie so gar nicht die Grimms. Außerdem stammt es von Dragonerwachtmeister Krause, einem der wenigen männlichen Märchenlieferanten für die Grimms, ein eben - ausgedienter Soldat - denn die Grimms mit alten Hosen bezahlt haben sollen, weil er die gleiche Größe wie Wilhelm Grimm hatte.

Allerdings humpelt auch hier der Mythos von 'aus dem Volk'. Es wurde zwar mit alten Hosen bezahlt, aber Krause war mit der Bürgermeistertochter des kleinen Ortes verheiratet immerhin Korporal und konnte lesen und schreiben...

Es geht geradezu prophetisch zu im Zwischenteil - verhungerte Tiere, verschmutztes Wasser und Lärm im Tierreich...

Herr Fix und Fertig

Fix und Fertig war lange Zeit Soldat gewesen, weil aber der Krieg ein Ende hatte und nichts mehr zu thun war, als einen und alle Tage dasselbe, nahm er seinen Abschied und wollte Lakai bei einem großen Herrn werden. Da gabs Kleider mit Gold besetzt, viel zu schaffen und immer was Neues.

Also machte er sich auf den Weg und kam an einen fremden Hof, da sah er einen Herrn, der in dem Garten spazieren ging. Fix und Fertig besann sich nicht lang, trat frisch auf ihn zu sagte: „mein Herr, ich suche Dienste bei einem großen Herrn, sinds Ew. Majestät selbst, so ist mirs am liebsten, ich kann und weiß alles, was dazu gehört, kurz und lang, wies befohlen wird.“ Der Herr sagte: „recht, mein Sohn, das wäre mir lieb, sag an, was ist anjetzt mein Verlangen?“ Fix und Fertig ohne zu antworten drehte sich um, lief eilend und brachte eine Pfeife und Taback. „Recht, mein Sohn, du bist mein Bedienter, aber nun gebe ich dir auf, mir die Prinzessin Nomini zu schaffen, die schönste auf der Welt, die will ich zu meiner Gemahlin haben.“ – „Wohlan, sagte Fix und Fertig, das ist mir ein kleines, die sollen Ew. Maj. bald haben, geben Sie mir nur eine Chaise bespannt mit Sechsen, einen Leibkutscher, Haiducken, Laufer, Lakaien, Koch und einen völligen Staat, mir selbst aber fürstliche Kleider, und jedermann muß meinen Befehlen gehorchen.“

Nun, fuhren sie ab, der Herr Bedienter saß in der Kutsche und es ging immer dem königlichen Hof zu, wo die schöne Prinzessin war. Als die Chaussee zu Ende war, fuhren sie ins Feld hinein und kamen bald vor einen großen Wald, der war voll von vielen tausend Vögeln, da war ein grausamer Gesang, prächtig in die blaue Luft hinein. „Halt! halt! rief der Fix und Fertig, die Vögel nicht gestört! die preisen ihren Schöpfer und wollen mir wieder einmal dienen, links um!“ der Kutscher mußte also umdrehen und um den Wald herumfahren.

Darnach währte es nicht lang, so kamen sie an ein großes Feld, da saßen an die tausend Millionen Raben, die schrien nach



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Speise überlaut. „Halt! halt! rief der Herr Fix und Fertig: bind eins von den vordersten Pferden los, führ es aufs Feld und stichs todt, daß die Raben gespeist werden, die sollen meinewegen keinen Hunger leiden.“

Nachdem die Raben gesättigt waren, ging die Reise weiter und sie kamen an ein Wasser, darin war ein Fisch, der klagte erbärmlich: „um Gotteswillen! ich habe keine Nahrung in diesem schlechten Sumpf, setzt mich in ein fließendes Wasser, dafür will ich euch einmal gegendienen.“ Eh er noch ausgeredet, hatte Fix und Fertig halt! halt! gerufen; „Koch nimm ihn in die Schürze, Kutscher fahr zu nach einem fließenden Wasser.“ Fix und Fertig stieg selber aus und setzte ihn hinein, daß der Fisch vor Freude mit dem Schwanz schlug. Herr Fix und Fertig sprach: „laßt nun die Pferde rasch laufen, daß wir zu Abend noch an Ort und Stelle sind.“

Als er in der königlichen Residenz anlangte fuhr er gerade nach dem besten Gasthof, der Wirth und alle seine Leute kamen heraus, empfangen ihn aufs beste und meinten, ein fremder König sey angekommen, und es war doch nur ein Herr Bedienter. Fix und Fertig aber ließ sich gleich bei dem königlichen Hof anmelden, suchte sich beliebt zu machen und hielt um die Prinzessin an. „Mein Sohn, sagte der König, dergleichen Freier sind schon viele abgewiesen worden, weil keiner hat ausrichten können, was ich ihnen auferlegt hatte, um meine Tochter zu gewinnen.“ „Wohlan, sprach Fix und Fertig, geben Ew. Majestät mir nur was rechtes auf.“ Der König sagte: „ich habe ein Viertel Mohnsamen säen lassen, kannst du mir denselben wieder herbei schaffen, daß kein Korn fehlt, so sollst du die Prinzessin für deinen Herrn haben.“

Hoho! dachte Fix und Fertig, das ist ein geringes für mich. Nahm darauf ein Maaß, Sack und schneeweiße Tücher, ging hinaus, und die letztern breitete er neben das besäte Feld hin. Gar nicht lange, da kamen die Vögel, die im Walde bei ihrem Singen nicht waren verstört worden, und lasen den Samen, Körnchen für Körnchen auf und trugen ihn auf die weißen Tücher. Als sie alles aufgelesen hatten, schüttete es Fix und Fertig zusammen in den Sack, nahm das Maaß unter den



Offensichtlich habe ich Probleme, BÖSE Tiere zu zeichnen... Klar sind Tiere nie böse, das wäre ein Kategoriefehler, aber es geht auch nicht um Tiere, sondern um Symbole und Metaphern.

Es geht ja schon mit dem Einhorn los, das hier für etwas Böses steht. Dann hackt der Rabe allen ernstes dem Tier das noch gesunde Auge aus. Pragmatische Lösung, irgendwie, aber mit unseren Moralvorstellungen nicht ganz kompatibel.

Womit wir beim spannenden Teil sind, einer der Gründe dieses Projekt zu machen. Wenn unsere momentanen Vorstellungen hier quer zur Geschichte liegen, kann man davon ausgehen, das unsere aktuellen Ideen quer zu Dingen in der Zukunft liegen.

Das macht mich deutlich demütiger darin, der Vergangenheit aktuelle Moralvorstellungen überzustülpen und mich mit Siegermoral über sie zu erheben. Das Neulesen alter Texte hilft mir oft, meine moralische Hybris ein wenig zurück in die Kiste zu stopfen.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Arm, ging zu dem König und maasß ihm seinen ausgesäten Samen wieder zu, gedachte nun die Prinzessin wäre schon sein – aber gefehlt: „noch eins, mein Sohn, sagte der König, meine Tochter hat einstmal ihren goldnen Ring verloren, denselben mußt du mir erst wiederschaffen, eh du sie bekommen kannst.“

Fix und Fertig machte sich keine Sorgen: „lassen Ew. Majestät mir nur das Wasser und die Brücke zeigen, wo der Ring verloren worden, so soll er bald herbeigeschafft seyn.“ Als er hingbracht war, sah er hinab, da schwamm der Fisch herzu, den er auf seiner Reise in den Fluß gesetzt hatte, streckte den Kopf in die Höhe und sagte: „wart einige Augenblicke, ich fahre hinunter, ein Wallfisch hat den Ring unter der Floßfeder; da will ich ihn holen;“ kam auch bald wieder und warf ihn ans Land.

Fix und Fertig bracht ihn zum König, dieser aber antwortete: „nun noch eins, in jenem Walde ist ein Einhorn, das hat schon vielen Schaden gethan, wenn du das tödten kannst, dann ist nichts mehr übrig.“ Fix und Fertig bekümmerte sich auch hier nicht groß, sondern ging geradezu in den Wald. Da waren die Raben, die er einmal gefuttert und sprachen: „noch eine kleine Weile Geduld, jetzt liegt das Einhorn und schläft, aber nicht auf der scheelen Seite, wenn es sich herumdreht, dann wollen wir ihm das eine gute Auge, das er hat, auspicken, dann ist es blind und wird in seiner Wuth gegen die Bäume rennen und mit seinem Horn sich festspießen; dann kannst du es leicht tödten.“ Bald wälzte sich das Thier ein paar Mal im Schlaf herum und legte sich auf die andere Seite, da flogen die Raben herunter und hackten ihm sein gesundes Auge aus. Wie es die Schmerzen empfand, sprang es auf und rennte unsinnig im Wald herum, bald auch hatte es sich in eine dicke Eiche festgerennt. Da sprang Fix und Fertig herbei, hieb ihm den Kopf ab, und brachte ihn dem König.

Dieser konnte nun seine Tochter nicht länger versagen, sie ward dem Fix und Fertig übergeben, der sich gleich in vollem Staat, wie er gekommen war, mit ihr in die Kutsche setzte, zu seinem Herrn fuhr und ihm die liebevolle Prinzessin brachte. Da ward er wohl empfangen, und in aller Pracht Hochzeit gehalten; Fix und Fertig aber wurde erster Minister. Ein jegliches in der Gesellschaft, wo dies erzählt wurde, wünschte auch bei dem Vergnügen zu seyn, eins wollte Kammerjungfer, das andere Garderobemädchen werden, dafür wollte einer Kammerdiener, der andere Koch werden u.s.w.



Gehört nicht zu FIX UND FERTIG, aber ist auch schön.

Anfangsvignette zu *Der Riese und der Schneider*, so eine art Kurzversion vom *Tapferen Schneiderlein* mit unerwartetem Ausgang.

Es wird wie so oft im zweiten Band herumgezogen und ausgezogen und losgereist und so.

Der Scheider tritt schon mal in die Pedale und entflieht der Enge.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Wer Lust hat, etwas zu lesen, und Ideen zu Handlungsort oder Personen zu schreiben, oder einfach Anmerkungen die zu den Texten kommen:

Hier sind zwei der Märchen die bald dran sind. Großartige Geschichten.

FUNDEVOGEL

JORINDE

UND

JORINGEL

Feedback - alle - gern auf die email, aber noch lieber im Blog auf der Website, da können es auch andere sehen...

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Liste der Märchen Band 2

**Freue mich über alle Anmerkungen, Ideen und Kommentare.
Mach natürlich am meisten Sinn, BEVOR ich daran arbeite.**

- 1 Die Rose (Kinderlegende)
- 2 Dornröschen
- 3 Das Erdmännchen
- 4 Schneeweißchen und Rosenrot
- 5 Die Wichtelmänner
- 6 Daumesdick
- 7 Das tapfere Schneiderlein
- 8 Der Geist im Glas
- 9 Doktor Allwissend
- 10 Hans Dumm
- 11 Bruder Lustig
- 12 Die sieben Schwaben
- 13 Sechse kommen durch die ganze Welt
- 14 Der Riese und der Schneider
- 15 Das Bürle
- 16 Herr Fix und Fertig
- 17 Der alte Hildebrand
- 18 Die drei Vögelchen
- 19 Das Wasser des Lebens

- 20 Die zwei Brüder
- 21 Der goldene Vogel

- 22 Die sechs Schwäne
- 23 Fundevogel
- 24 Der Krautesel
- 25 Jorinde und Joringel
- 26 Der Trommler
- 27 Die faulen Spinnerinnen
- 28 Die Schlickerlinge
- 29 Rumpelstilzchen
- 30 Die drei Spinnerinnen
- 31 Der Königssohn der sich vor nichts fürchtete
- 32 Allerleirauh

31. Juli sollte alles fertig sein!